

Gesundheitliche Belastungen in der IT- Branche

IG Metall-Tagung des ITK-Arbeitskreises Rhein-Main
Frankfurt, 27.05.2008

Dr. Anja Gerlmaier
Institut Arbeit und Qualifikation
an der Universität Duisburg/Essen

Neue Formen der Wissensarbeit: Ein Handlungsfeld der Prävention?

- Wissensarbeit galt in den Arbeitswissenschaften lange Zeit als Paradebeispiel „guter“ Arbeit: geringe physikalische Belastung, hohe Lernanreize, geringer Grad an monotonen Tätigkeitsanteilen, viel Autonomie
- Berufsgruppen mit hohem Anteil geistig-schöpferischer Arbeit weisen vergleichsweise geringe Fehlzeiten und Frühverrentungsraten aufgrund verminderter Erwerbsfähigkeit auf
- „ ...je schwieriger, anspruchsvoller und qualifizierter ein Beruf oder eine Position ist, umso eher findet man ihn an der oberen Altersgrenze und umso eher liegt die tätigkeitsbedingte Altersgrenze sogar über der gesetzlichen Altersgrenze“ (Behrens 2001)

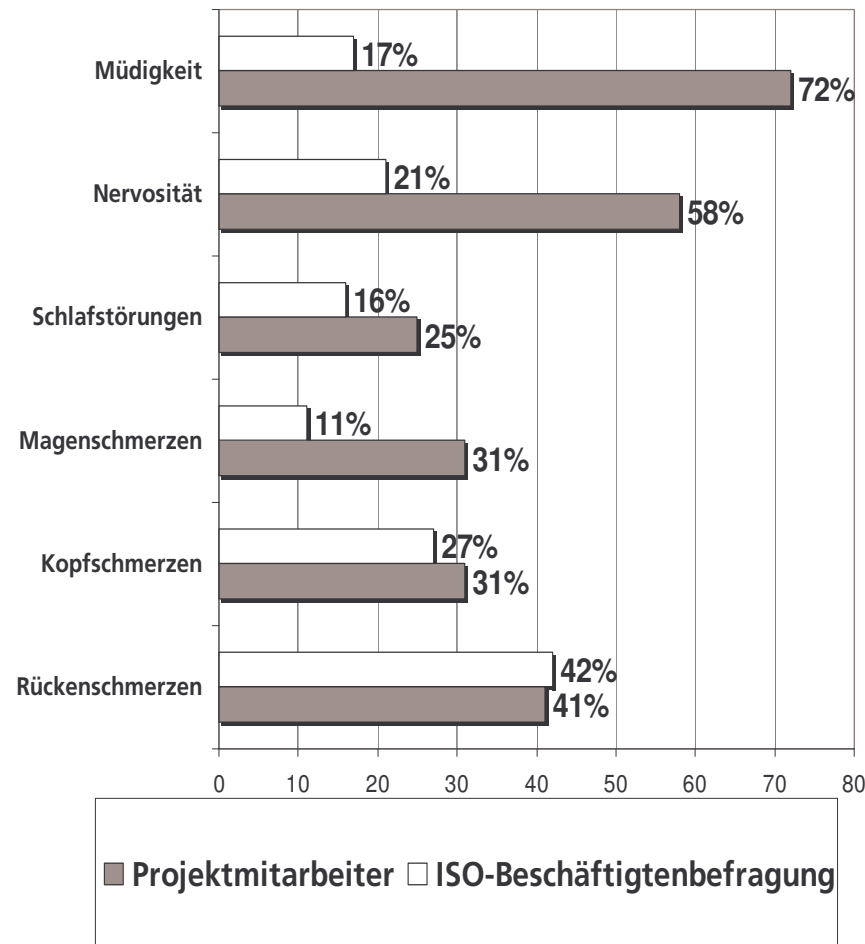
Neue Formen der Wissensarbeit: Die Schattenseiten der „guten“ Arbeit

- Mitarbeiter in IT-Projekten sind im Vergleich zu anderen Berufsgruppen in hohem Maße Stress- und Burnout gefährdet

- Jeder Dritte weist Symptome des „Ausgebrannt-Seins“ auf
- 40% fühlen sich „immer“, weitere 48% „manchmal“ nach der Arbeit erschöpft

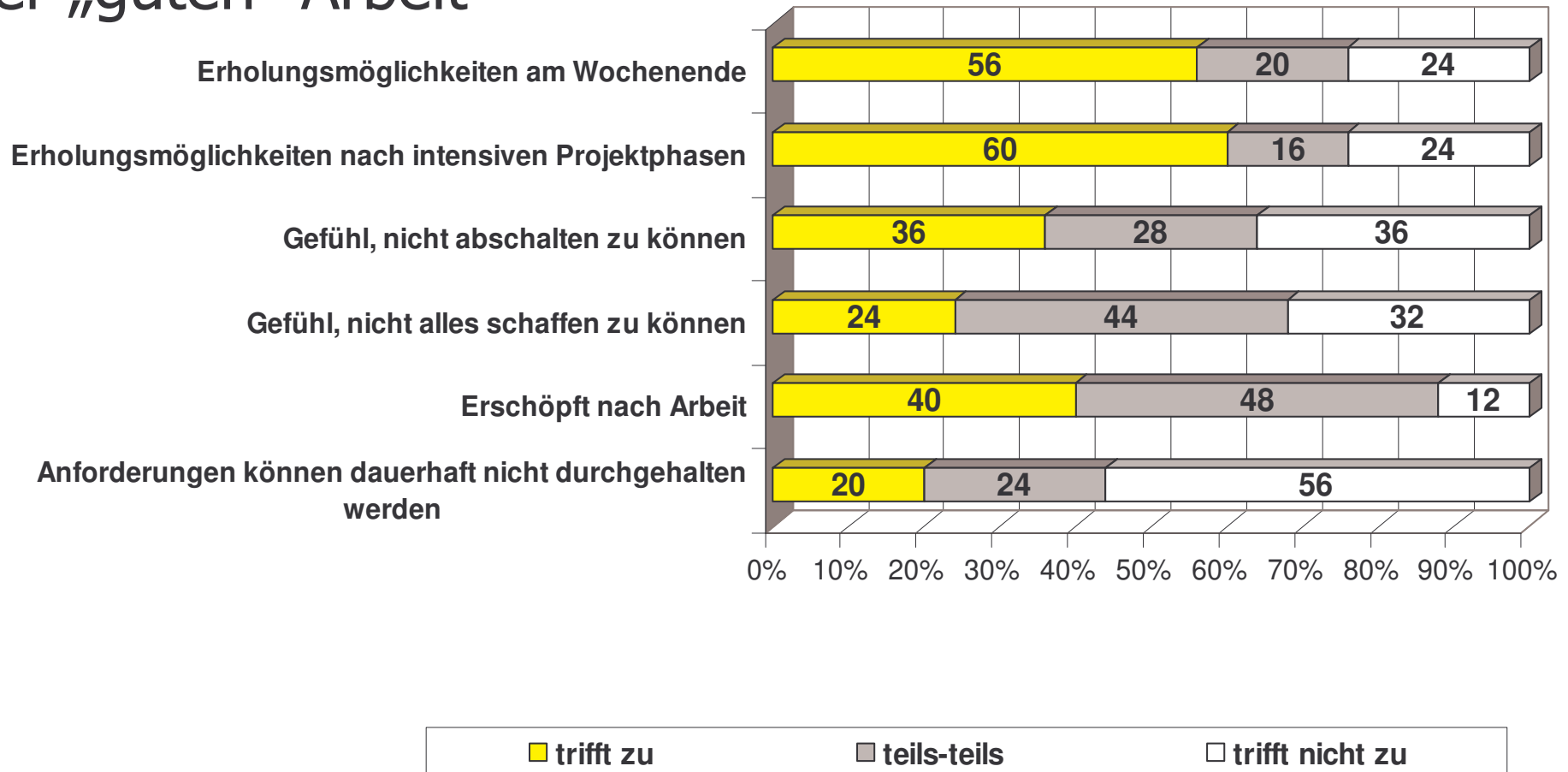
- 24% haben weder am Wochenende noch nach stressreichen Arbeitsphasen die Möglichkeit, sich zu erholen

- ähnliche Befundlagen +++



(Quelle: Gerlmaier/Latniak, 2007)

Neue Formen der Wissensarbeit: Die Schattenseiten der „guten“ Arbeit



Entstehungsgründe von Burnout und Stress bei wissensintensiven Tätigkeiten

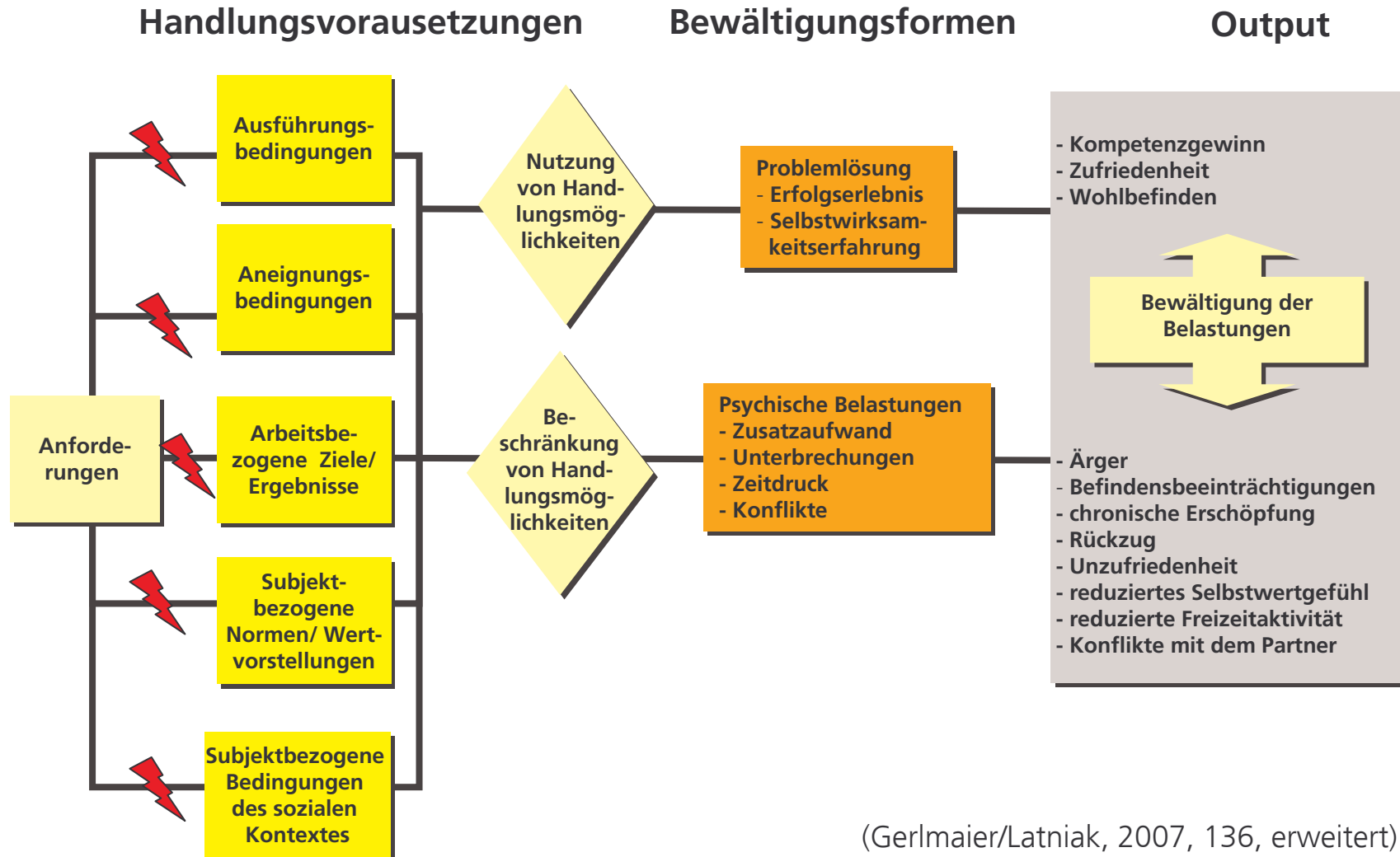
Anforderungscharakteristika von Projektarbeit

- **Arbeitsaufgaben sind unstrukturiert, wenig routinisiert, Lösungswege sind oftmals nicht bekannt (,Problem' statt Arbeitsaufgabe)**
- **temporäre, problembezogene Kooperation in den Gruppen**
- **Mitarbeiter sind häufig für mehrere Projekte oder Aufträge gleichzeitig zuständig (Mehrstellenarbeit)**
- **über formale Weisungsstrukturen hinausgehende Abhängigkeitsverhältnisse durch erweiterte Kooperationsbeziehungen zu Kunden und anderen Schnittstellen (,Grenzgänger'-problematik)**

Individuelle Dispositionen und Einstellungen bei den Mitarbeitern

- **Mitarbeiter sind häufig hoch leistungsorientiert und eher bereit, über die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu gehen, um ein Ziel zu erreichen**

Ursachen von Stress/Burnout bei Wissensarbeit: Widersprüchliche Arbeitsanforderungen als Erklärungsansatz



(Gerlmaier/Latniak, 2007, 136, erweitert)

Ursachen von Stress/Burnout: Beispiele für Dilemmata in der IT-Arbeit

Widersprüchliche Ziele/Ergebniserwartungen

- Mehrstellenarbeit in verschiedenen Projekten
- Aufgaben/Ziele ändern sich während der Erstellung des Produktes, trotz Mehraufwand müssen Zeit-/Budgetvorgaben eingehalten werden
- Kunden besitzen Weisungsrechte, die Anforderungen widersprechen jedoch dem geforderten Arbeitsergebnis

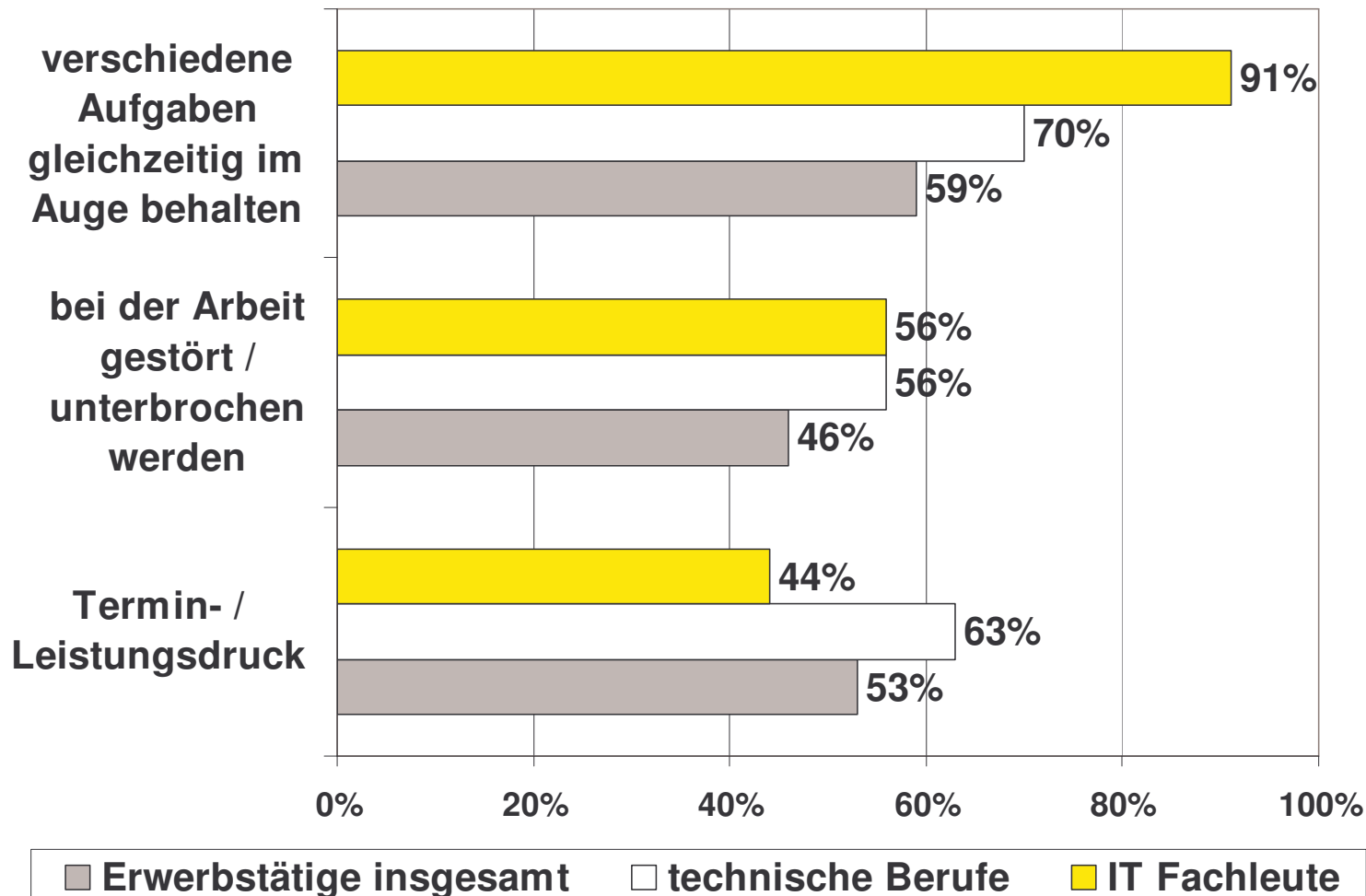
Widersprüche zwischen Anforderungen und Ausführungsbedingungen

- Fehlende Entscheidungen auf der Management- oder Kundenebene
- Fehlende Informationen oder Beistellungen auf der Kundenseite

Unvereinbarkeit von Anforderungen und übergeordneten Werten und Motiven

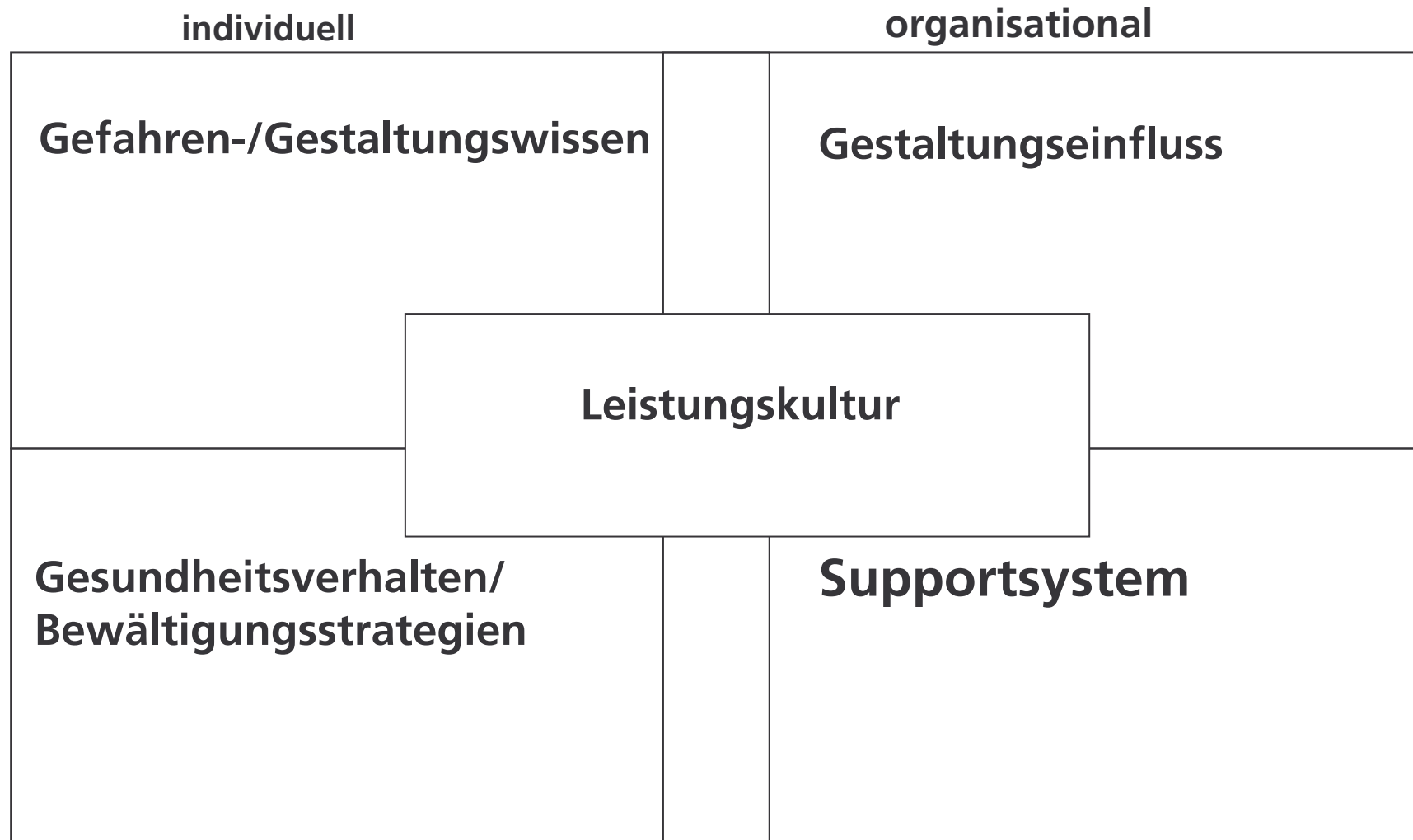
- Es wird ein überdurchschnittliches Engagement gefordert, dem steht jedoch keine immaterielle bzw. materielle Gegenleistung gegenüber (Gratifikationskrise)
- Um Zeit oder Kosten zu sparen, sollen Qualitätsprüfungen eingeschränkt werden

Verbreitung psychischer Belastungsformen: ein Vergleich

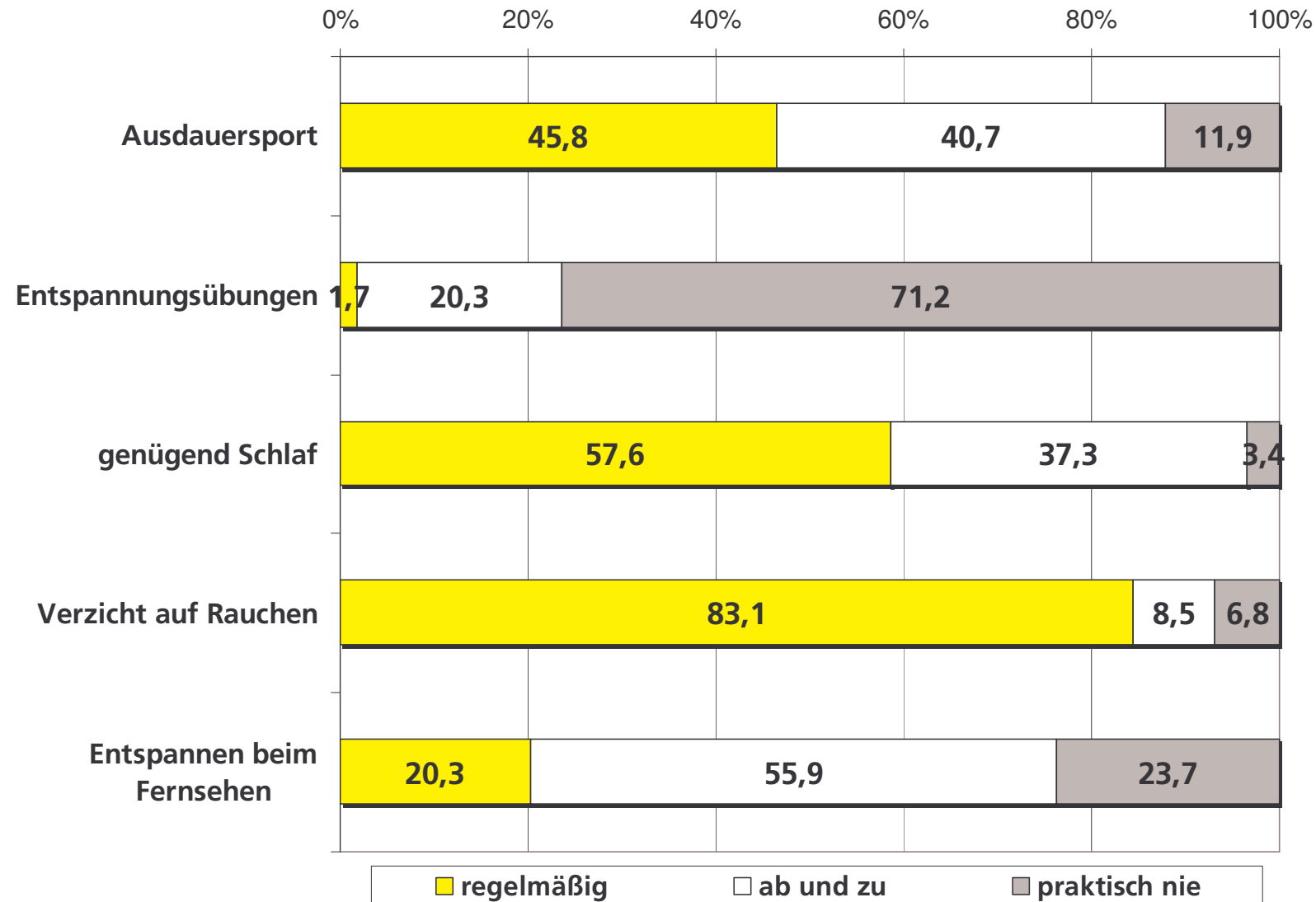


Quelle: BauA, 2006, eigene Berechnungen)

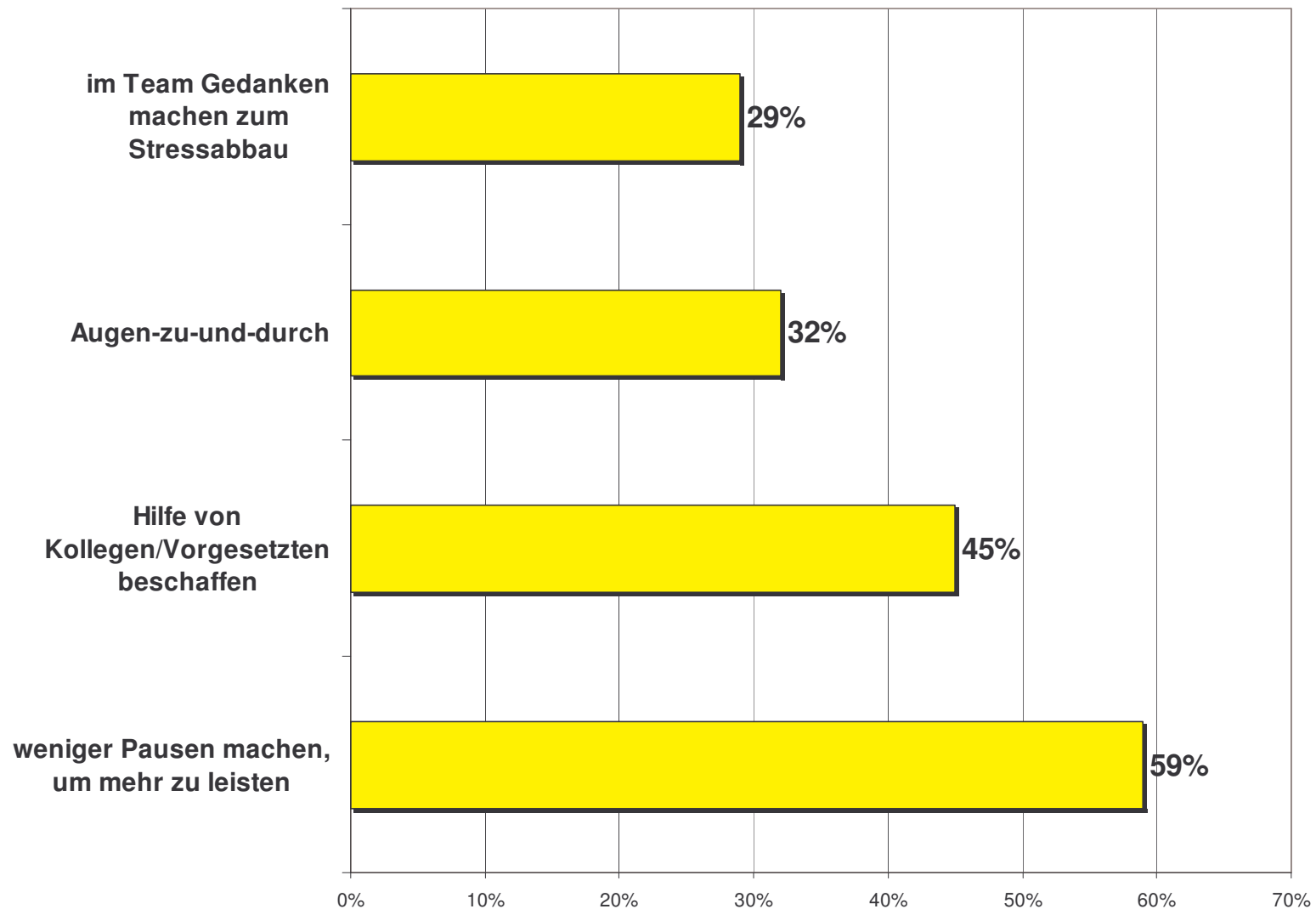
Handlungsvoraussetzungen und –barrieren im Präventionsprozess



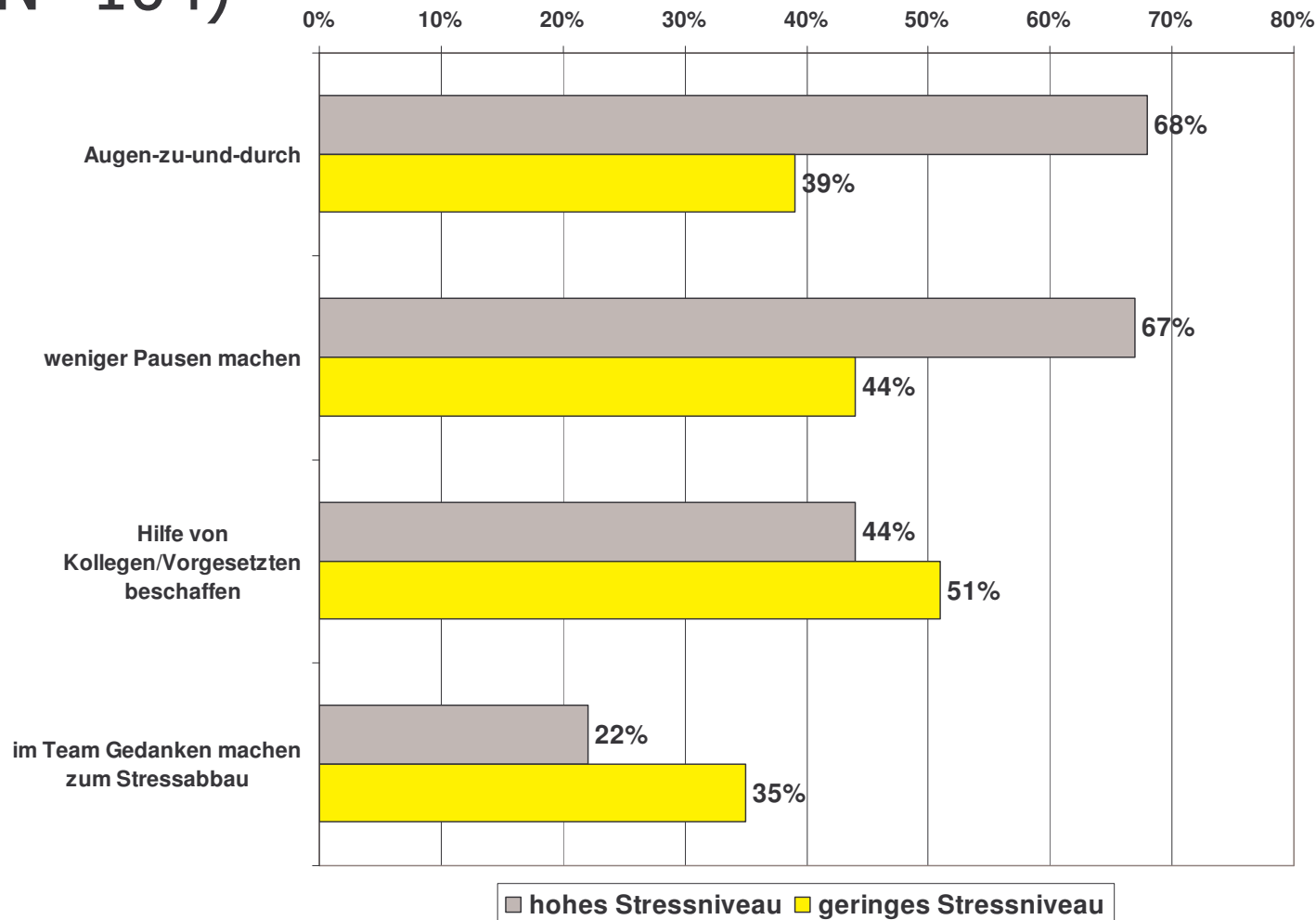
Gesundheitsverhalten: IT-Fachleute (N=104)



Bewältigungsverhalten in Stresssituationen: IT-Fachleute (N = 104)

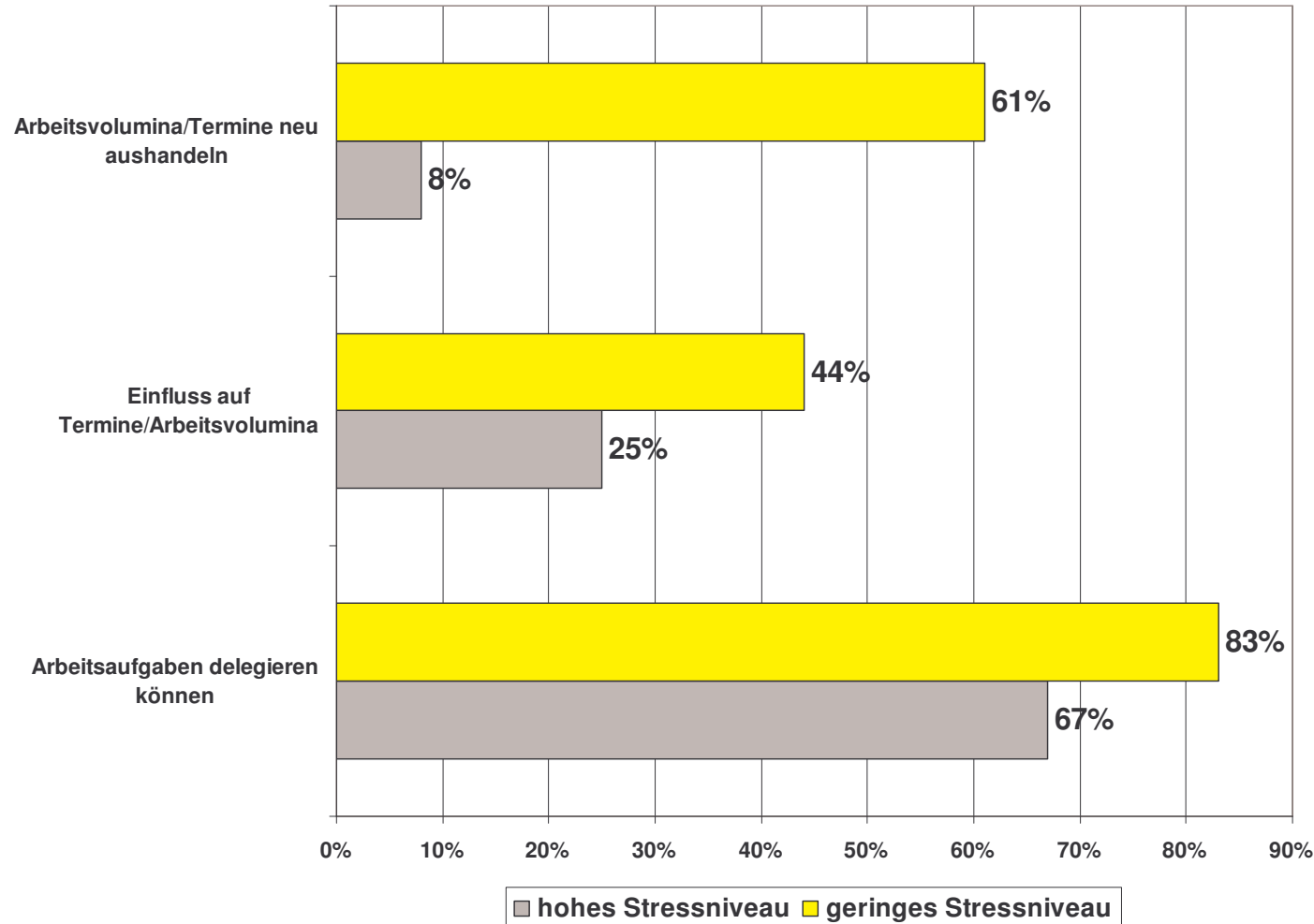


Erlebter Stress und Bewältigungsverhalten: IT Fachleute (N=104)



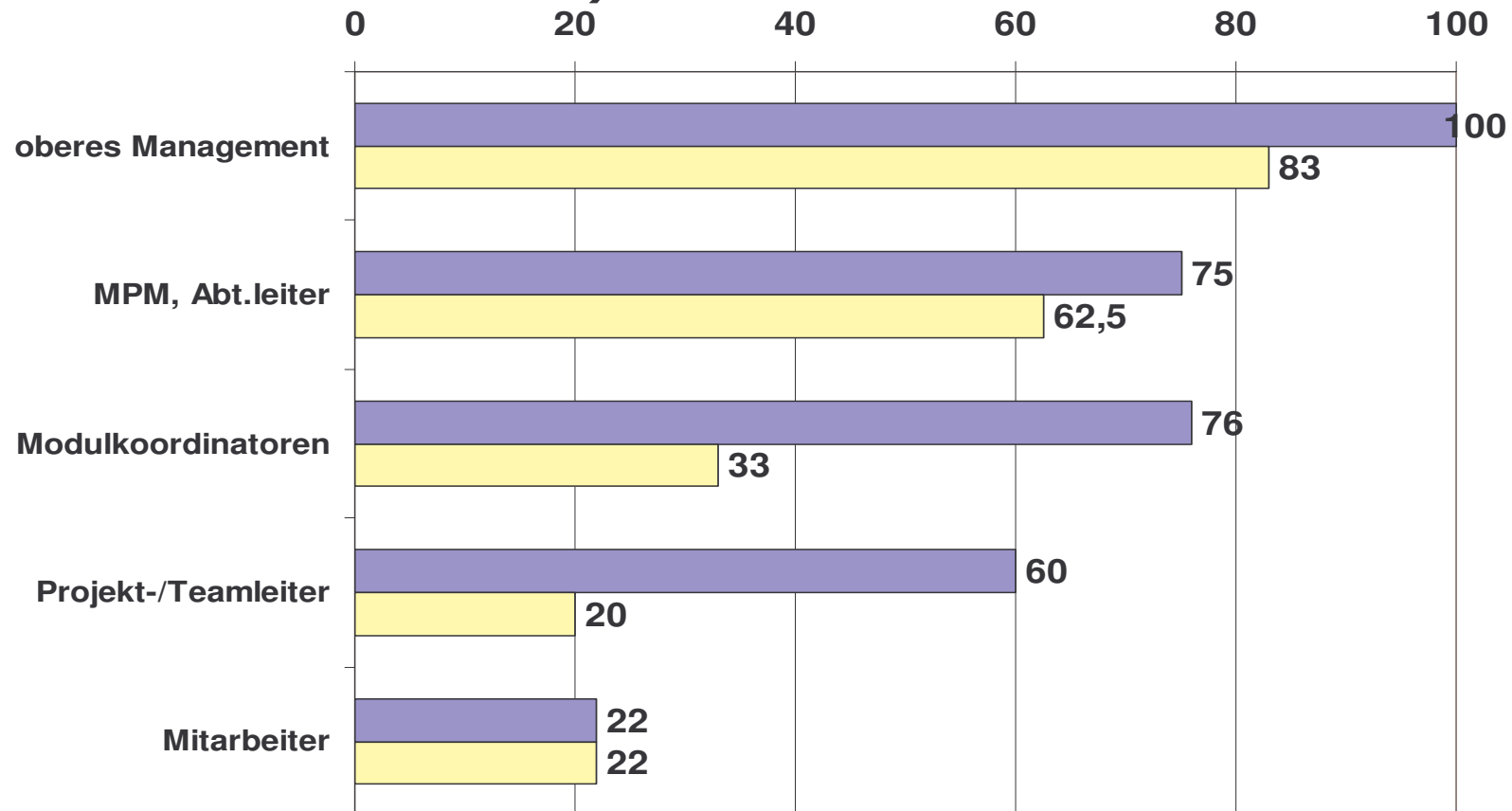
Stress begünstigt dysfunktionales Bewältigungsverhalten → Teufelskreis setzt ein

Zusammenhang von Stress und Gestaltungseinfluss: IT-Fachleute (N=104)



→ Hochgestresste erleben weniger Gestaltungseinfluss

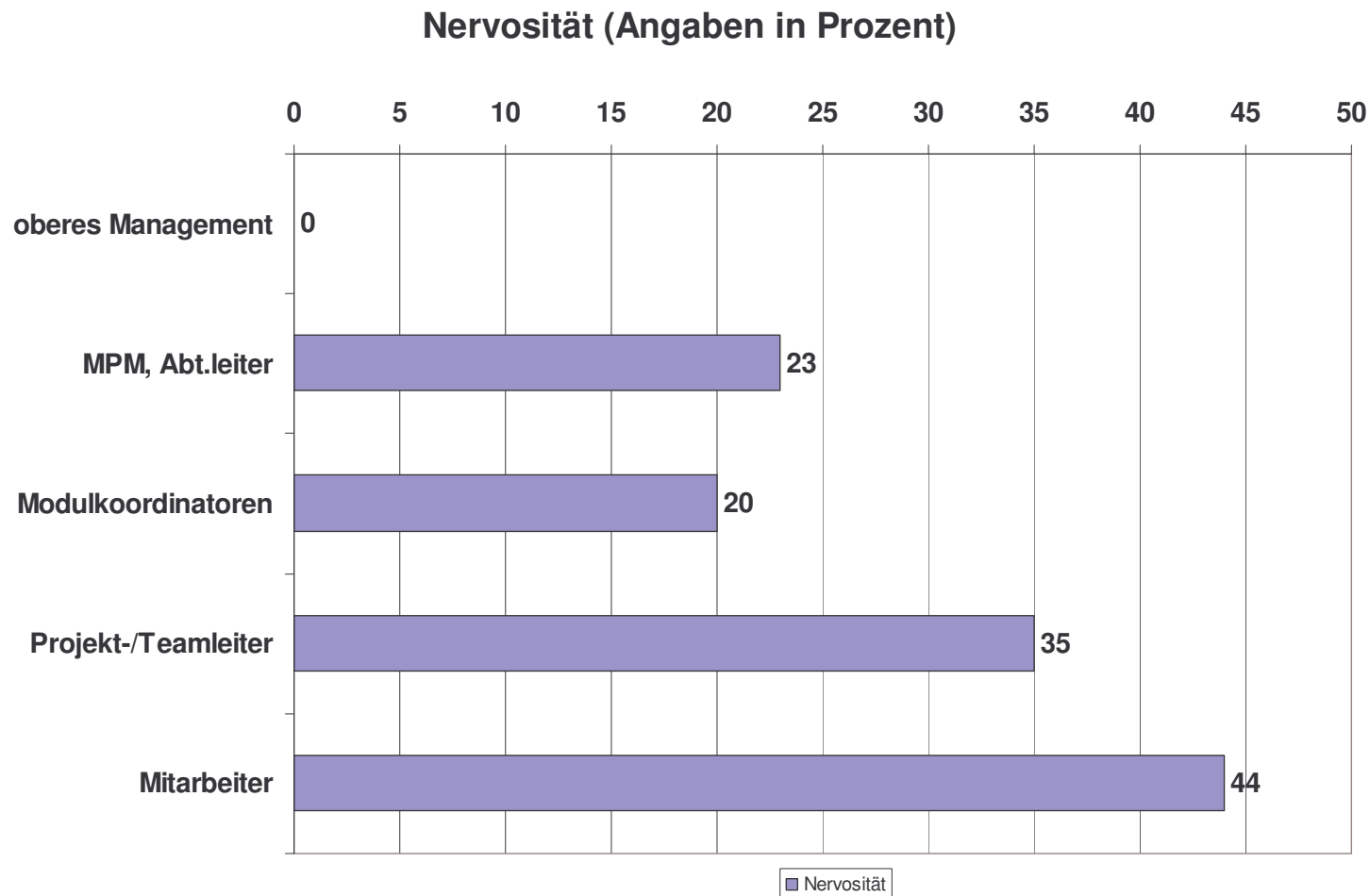
Zusammenhang von Gestaltungseinfluss und Hierarchie (IT-Fachleute: N = 104)



■ Arbeitsaufgaben delegieren können ■ Arbeitsvolumen/Termine aushandeln

→ Der Gestaltungseinfluss nimmt mit der Hierarchieebene zu

Zusammenhang von Hierarchie und Stress: IT-Fachleute (N=104)

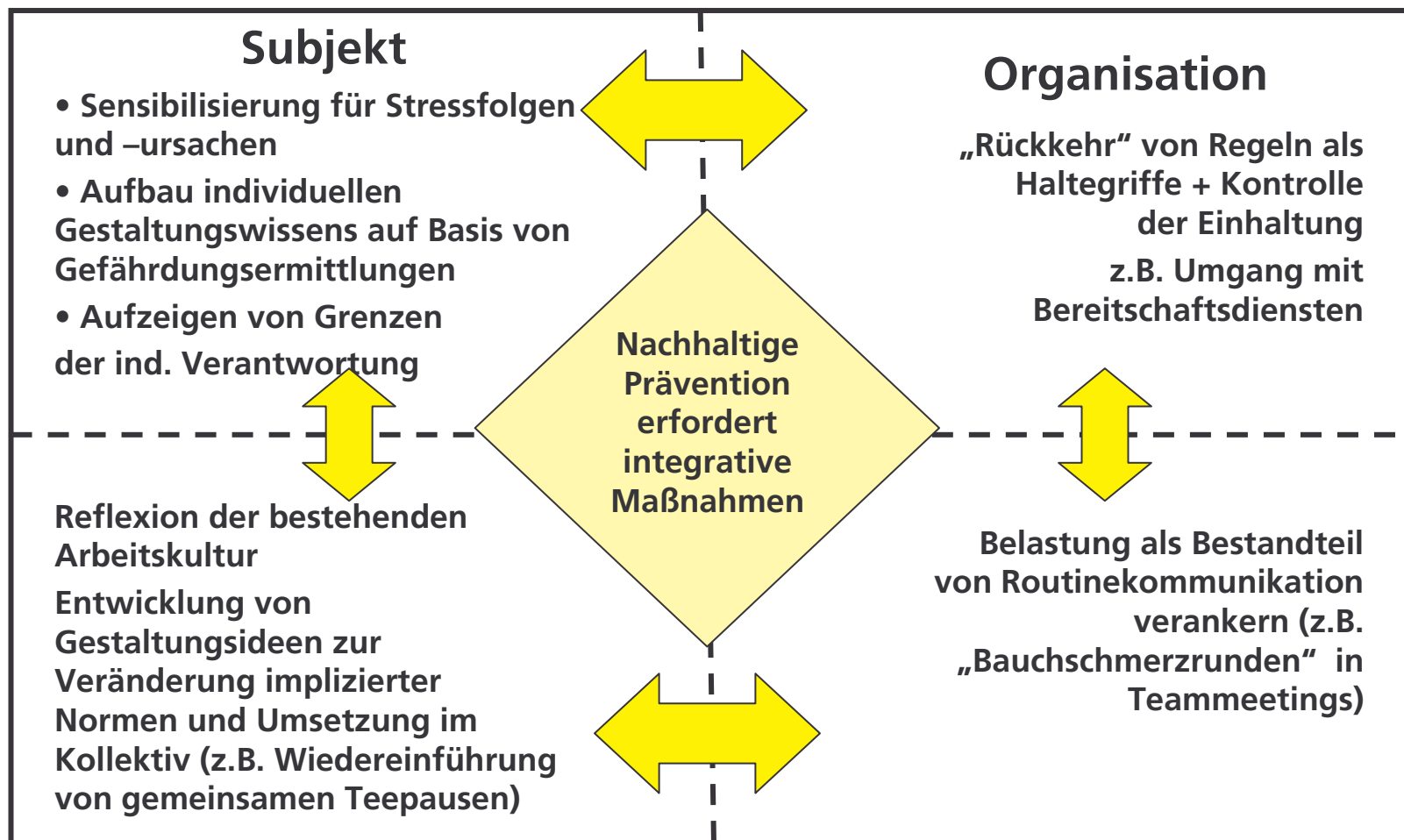


→ Der erlebte Stress nimmt mit der Hierarchiestufe ab

Folgerungen

- **Wissensarbeiter verfügen oft nicht über ausreichenden Gestaltungseinfluss, um ihre Arbeitssituation substantiell zu verbessern**
 - **Leistungsverausgabende Arbeitskulturen/ entgeltabhängige Zielvorgaben erschweren Präventionsverhalten auf allen Ebenen**
 - **Maßlose“ Arbeitsanforderungen aus der Organisation werden u.a. deshalb individuell auskompensiert, weil klare Regeln zur Leistungsbegrenzung fehlen**
- **Verhaltensorientierte Prävention begünstigt unter diesen Leistungsvoraussetzungen eine dauerhafte Rollenüberforderung und Resignation**

Präventionsmanagement bei neuen Formen der Wissensarbeit – Ansatzpunkte und Gestaltungswege



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!